



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Historien/|| Von des Ehrwürdigen in || Gott seligen theuren
Manns Gottes/ D.|| Martin Luthers/ Anfang/ Lere/ Leben/
Stand=||hafft bekentnuß seines Glaubens/ vnd Sterben/
Or=||denlich der Jarzal nach/ ...**

Mathesius, Johannes

Nuernberg, 1573

VD16 M 1495

Die XV. Predig/ Ein Leichpredig/ auff Doctoris Martini Jarzag/ der am 18.
Februarij im 46. zu Eißleben seligklich in Christo eingeschlaffen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32268

Die 15. Predigt / von der Historien
Die XV. Predig / Ein Reichpredig / auff
Doctoris Martini Jarstag / der am 18. Februa-
rij im 46. zu Eisleben seligklich in
Christo ein geschlaffen.

Geliebten Freunde im HERRN/
An diesem 18. tag Februarij / ist heut 19. Jar/
der Ehrwürdig vnser lieber Herr vnd Vatter /
Doctor Martinus Lucher / zu Eisle-
ben in warer bekennnis vnd anruffung des
ewigen Nitlers / seligklich eingeschlaffen.

Propositiō. Weil vns nun diser tag seines Christlichen abschieds
erinnert / wollen wir auch sein Jarstag / begengnis / vnd
seiner lere gedechtnis / Christlich halten / vnd Gott von
herzen dancken / das er vns disen thewren lerer erwecket /
vnd durch in von des Antichrists lere errettet / vnd die rei-
ne vnd selige lere wider geschewert / vnd in vnser Kirchen
gebracht / Vnd darneben im Namen Jesu Christi den
ewigen Vatter bitten / woll vns dises Christlichen Man-
nes vnd seiner lere nicht vergessen lassen / vnd vns / vnd
vnser nachkommen bestendig darbey erhalten / vnd für
aller Kezerey vnd verfelschung des Euangelij gnedig-
lich bewaren.

*Heidnische
vnd Papisti-
sche weise/
der verstor-
benē Jarstag
zu begehen.* Denn also können wir ein Christliche vnd selige be-
gengnis / Gott zu ehren / vnd seinem Wort zu betref-
fung begehen. Die Heiden gedachten auch irer verstorbe-
nen / vnd rühmeten ire schöne tugenden / oder begiengen
iren Jarstag / wenn sie der frigen greber begiengen vnd
besuchten / vnd für der verstorbenen Sünde grosse gaben
iren Teufeln auffopfferten / offtmals auch iren halben
lebendige Menschen schlachten / Welche gewliche vnd
Teufelische Abgötterey / zum abbruch des Opffers vnd
Blug

Blut Jesu Christi / wie ein Sündflut auch in die Römische Kirche eingerissen ist / da man die todten begieng / das sie auß dem Fegfeuer erlöset / oder jr pein vñ qual gelindert / oder hielten irer vermeinten vnd erhabenen Heiligen gedechtnuß / das sie vns auff der verstorbenen verdienst vnd fürbit weiseren. Dis waren nicht rechte begengnuß / ob wol Heidnische fromme leute irer Eltern in iren Parentibus gedachten / vñnd sie mit den Hellschen Götzen versöhen wolten.

Die erste Christenheit behielt ire Vigilien vnd Nacht wachen bey der heiligen Aertzerer Greber / damit sie die lebendigen wider den tod trösten / vñnd zum seligen ende / oder standhafftiger bekennuß vñnd zeugnuß wider die feinde der Christenheit / auß Gottes Wort trösten vñnd auffrichten köndten. Wie sie auch Ierlich der Apostel vñnd irer trewer Bischoff vñnd Seelsorger ehrliche gedechtnuß begiengen / damit sie alle Jar ire Pfarrkinder erinnerten vñnd vermaneten / das sie der Apostel lere / vñnd irer Pfarrer zeugnuß nicht vergessen. Keiner Lere / vñnd der seligen Liechter vñnd Kirchenseulen / wird in der bösen vñnd vñnd danckbaren Welt leichtlich vergessen / weil man immer was newes haben wil.

Derhalben weyl vns das ewige vñnd wesentliche liecht / der Herr Jesus Christus / ein selig liecht zu vnsern zeiten angezündet / vñnd ein grossen wundermann vñnd Propheten geben / wollen wir in diser Reichpredigt / des seligen Doctors gedechtnuß halten vñnd begehen / vñnd mit gutem grunde darthun vñnd beweisen / das er ein rechter Christlicher Doctor vñnd ausleger der heiligen Schrifft / vñnd beständiger zeuge des Herren Jesu Christi / vñnd ein wahrhafftiger Prophet des höchsten gewesen ist / Damit wir seine Lere / auslegung vñnd zeugnuß desto höher wegen / vñnd freiff vñnd fest bis an vnser ende darbey verharren.

Der ersten Christenheit begengnußsen.

Die 15. Predig/ von der Historien

Hilff du ewiger Sone Gottes / der du disen Mann durch deinen Geist erwecket / vnd dein wort im vertrauet / vnd viel wonder durch in / in Krafft deines worts gestiftet / das wir deinem hohen Priesterthumb / vnd ewigen Bischofflichen Ampte zu ehren / vnd trewer vermanung deiner Kirchen / deines trewen Dieners als gehorsame vnd danckbare Schüler vnd Kinder / mit seligen ehren gedennen / vnd dich in im vnd seiner lere / für vnd für preisen / Amen.

Von rechten
Propheten
vñ Aposteln.

Was istts / lieben freunde / das Propheten / Aposteln / vnd selige liechter der Christenheit / fürnemlich vnd eigentlich von Gott vnd seinem Sone zeugen vnd predigen. Denn solche erkentnuß gibt / vnd ist zwar allein das ewige leben / Johan. 17. Dieweil aber Gott vnd sein Son durch den mund der seuglingen vnd vnmündigen / dise finstere Welt erleuchten / vnd durch iren Geist mit vns reden lassen / durch Propheten vnd Apostel / vnd beruffene Kirchendiener / so zeugt alt vnd new Testament gar an vil orten / was zu einem rechten vnd warhafftigen Gesandten vnd Diener Gottes gehöre / damit wir rechtschaffene Lerer von den falschen Propheten erkennen vnd scheiden lernen.

Nun werden wir auß der Biblia berichtet / das die rechten Propheten vnd Apostel vom Sone Gottes selber ohne mittel beruffen vnd außgesandt / vnd was sie leren selber vom haupt der Kirchen / dem ewigen Sone Gottes / gehört haben. Darumb sich Propheten vnd Apostel stetigs für vnd für auff iren beruff werffen / vnd nichts leren / denn was sie von Christo selber / oder in gesichten vom seinem Geist / bericht sein.

Was zu einem rechten
Lerer der
Kirchen gehöre.

Bischoff / Pfarner vnd andere Kirchendiener / sollen vnd müssen auch iren gewissen beruff vnd sendung haben / des sie klare kundschafft vnd zeugnuß von der lieben Christenheit / oder den leuten / so ordenlich befelch vnd mache

macht haben die Kirchen zu bestellen / vnd leut zum Lehrampt zuuerrordnen.

Darumb gehöret zu einem rechten Gesandten des Herren Christi / das er nichts anders lere oder bezeuge / denn was er vom Munde Gottes mündlich angehöret / oder in wunderbaren gesichten vnd Götlichen treumen be-
richt ist / oder da er durch ordenliche mittel vnd Menschen^{2. Timot. 3} beruff zum Doctor vnd lehrampt außgesendet / das er nichts anders lere / oder außlege / denn was in Prophe-
ten vnd Aposteln durch den heiligen Geist / vns zur lere / trost vnd vermanung außgeschrieben / vnd mit Christi fol-
genden wunderwercken bestetiget vnd betreffiget ist.

Dann wie Propheten vnd Aposteln nur drauff drin-
gen / oder sich zu gründen haben / was sie auß Gottes So-
nes munde gehöret / Also haben alle ordenliche Kirchen-
diener / nichts zu predigen / schreiben / oder außzulegen /
auch sich auß nichts zu widmen oder zu beruffen / denn
auff der Propheten vnd Apostel Schrift / welche allein ist
die Regel vnd Richtschnur / vnd der einige grund vnd seu-
le aller warheit / so in der Christenheit gelert vnd glaube
sol werden.

Wenn nun der beruff richtig vnd ordenlich ist / vnd
die lere vnd außlegung dem glauben an Christum / nach
dem maß vnd Richtschnur der Propheten vnd Apostel /
ehlich vnd gleichförmig / vnd solche zeugnuß vnd erkle-
rung wird frey öffentlich für den leuten bekandt / vnd ein
Prediger bestehet vnd verharret freidig vnd standhaff-
tig bey solcher seiner lere / die er auß der Propheten vnd
Apostel brünlein geschöpfft / vnd bestetiget die nach Got-
tes willen mit seinem blute / So können die Zuhörer ein
solchen Lerer oder dolmetschen der Schrift / für ein rechts-
schaffenen Doctor / Pfeiler oder seligs liecht der waren
Kirchen halten / vnd seine lere sicher vnd getrost an-
men.

Die 15. Predig/ von der Historien

Gott schmü-
cket Prophe-
ten vnd sei-
ne Diener
mit sondern
gaben.

Esate 28.
Psaln. 4.

1. Timoth. 6.

Johan. 1.

Gott pfleget auch nicht allein seine sonderliche Pro-
pheten vnd Aposteln mit seinem Geiste In indiuiduo von
oben herab zu innestiren vnd zu schmücken/ vnd mit wun-
derthaten vnd sonder gnaden vnd Prophetischem Geiſt
vnd ander leut zeugnuß zu bestertigen/ alles seinem wort
zu ehren vnd vergewissung/ Sondern wenn er auch durch
Wenschliche/ doch ordenliche wahl/ Leut wil erwecken vñ
aussenden/ dardurch er seiner Kirchen dienen/ vnd ders
selben Widersacher anfechtē wil/ so schmückt er sie auch mit
sondern gaben vnd hohem Geiſte/ vnd lesset von irer ans
kunft heilige leute weissagen/ vnd grosse leut von inen
zeugen/ begabt sie auch selber mit weissagung/ vnd lesset
sie offemals ir Blut zum zeugnuß irer Lere mit gedult ver-
giessen/ vnd wunder durch sie stifften/ damit meniglich ers
kenne/ das ihr beruff vnd lere nicht allein Wenschlich/
Sondern auch Himelisch zeugnuß habe. Wenn Gott wun-
derleute erwecket/ so fehet ers auch wunderbarlich mit in
an/ vnd füret seine sache durch sie krefftiglich hinauf/
das man sehen vnd greiffen kan/ Gott sey mit denen/ so er
zu Christi borschafften vnd Dienern aufgesendet.

Dif erwehne ich im eingang/ damit jr die vnterscheid
der Gesandten vnd Borschafften Gottes erkennet/ vnd
was eigentlich zu ein Propheten/ Apostel/ Bischoff vnd
rechten Doctor gehöre vnd von nöten sey. Gott der im
licht wonet/ da niemand hin kommen kan/ der sendet auß
seinem hertzen seinen eingebornen Son/ das er vns vom
Göttlichen wesen vnd willen aussprechen/ vnd den rath/
schlag Gottes erklären solle/ als der ins Vatters Schoß
ist/ vnd für vnd für ins Vatters hertz sihet/ vnd höret den
Vatter reden. Von dem Sone nimpts vnd empfechts der
heilig Geiſt/ der ander zeuge vnd gesandte Gottes/ wie
Christus saget/ Johannis am 16. der spricht es auß/ durch
die verordneten Propheten vnd Aposteln/ das sind auch
Zeugen vnd Gesandte Gottes/ die es vom Sone Gottes
selber

selber gehöret / vnd vom Geist Gottes / damit sie wunder-
 barlich auß der höhe angethan / vñ krefftiglich von im an-
 getrieben / berichtet sein. Dise mündliche vnd auffgeschrie-
 bene zeugnuß ist auch fest vnd gewiß. Darauß erwecket
 Gott im Scriffte der Württen ordenliche Leuiten vnd Prie-
 ster / die ins Ampt geboren / darzu erzogen / vnd darauß
 öffentlich bestetiget werden / wie er durch die Propheten
 vnd Aposteln / auch Zeugen vnd gesandten / mit dem Ge-
 bet vnd aufflegung der hende / erwelhen / ordiniren vñnd
 bestetigen leset / die er auch mit des Amptes Geiste vnd
 gaben schmücket vnd bestetiget / das sie Propheten vnd
 Aposteln Schriffte verstehen / recht vñnd seligklich erkle-
 ren / auslegen / vñnd die leut durch der Propheten vñnd
 Apostel wort / welches eigentlich des Sones Gottes stims-
 me ist / helfen selig machen / wenn sie die leut zur Busse
 ruffen / vnd sie ihrer Sünde erinnern / vnd auff Christi blut. *Timoth. 4.*
 vnd opffer weisen / vnd zu guten wercken vnd newem ge-
 horsam vermanen.

Vnter disen letzten hauffen gehöret nun vnser lieber
 Herr vnd Vatter Doctor Martinus. Gott vnd sein Son
 hat er nicht selber gesehen vnd gehört / wie die alren Pro-
 pheten vnd Apostel / er hat auch offtmals herzlich gebet
 / Gott wölle kein Engel mit ihm reden lassen / oder
 kein gesicht vnd trenne geben / er habe genug vnd sey zu
 frieden / an der Propheten vnd Aposteln wort / vnd das
 einberuffener Kirchendiener vnd Christlicher Bruder im
 Gottes wort nach der schriffte fürhalte. Sonst hat er alle *Doct. Luther*
 die stück vnd eigenschafftten alle / so zu einem rechten vñnd *hat alle stück*
 Christlichen Doctor der heiligen Schriffte / vnd zeugen der *so zu einem*
 Christenheit / vnd seligen Kirchendiener vnd gesandten *rechten Kir-*
 des Herren Christi gehören. *chendieners*
gehören.

Denn was seinen beruff vnd sendung belangt / seid ir
 diß Jar in seiner Historien nach der lenge berichtet / Er
 ist seligklich getaufft / vñnd hat von seinen Eltern den
 Catechis

Die 15. Predig/ von der Historien

Psalm 4.

Catechismus gelernet / vnnnd ist hernach in die Schul geschicket. Als er aber wider willen seiner Eltern sich ins Kloster begab / vnd ein Geistlich Person ward / vnd sich vnter den gehorsam seines Vicarij vnnnd ganzen Ordens einließ (wie denn Gott seine heiligen wunderbarlich fñret / vnd Mosen in die Egyptische / vnd Daniel in die Babyronische Schul zuuor stecken ließe) hat im sein ordenlicher Obrister auff beschluß vnd befelch seines ganzen Ordens aufgelegt / das er erstlich ein Pater Lector, darnach ein Doctor Theologia werde / wie auch solches mit wissen / vnd willen / befelch vnd verlegung seines Landsfürsten geschehen ist.

Allda hat er zeugnuß bekommen von denen / so in von auffgetragten Ampts vnd befelchs wegen verhört vnd examinirt / das er zu solchem Ampt tüchtig sey / die im auch öffentlich im Namen vnd befelch der Römischen Keiserlichen Maiestat / des Vogte der Christenheit / vnnnd auff Menschliche ordnung des Römischen Papsts lure humano, vnd irem Weihbischoffe desmals / im namen der heiligen Dreyfaltigkeit / zu einem Doctor der heiligen Schrifft solenniter beruffen vnd promouirt haben / das er der Christenheit mit der heiligen Schrifft dienen / vnnnd wider die falsche Lere streitten / vnnnd die reine lere verfechten vnnnd verteidigen solle.

Was nun zu einem Christlichen beruff oder sendung gehört / so durch mittel Person ordenlicher weise geschehen sol vnd kan / findet sich hie alles in vnserm Solenniter promoti doctore, wie er sich offte mit disem seinem ordenlichen vnd Christlichen beruff vnd Doctorat getröstet / vnd wider den Teufel geweret vnd erhalten hat. Der beruff vnd befelch ist recht.

Nun höret ferner / wie der Man seinem Doctorat ist nachkommen / zum Doctor ist er Legitimē beruffen / außgesondert vnd erkorn / vnd wie sein Format vnd öffentliche

liche zeugnuß/ vnd die Matricula zu Wittenberg heut zu tage aussaget / zum Doctor vnd Lerer der Theologie/ vnd Prediger vnd ausleger Gottes worts creirt vnd bestetigt worden.

Nun haben wir kein ander gewisser Schrifft noch lere von Gott / denn was in Propheten vnd Aposteln/ auß dem munde Jesu Christi durch den Geist Gottes außgeschrieben / Darumb bringt sein beruff vnd sendung mit sich / er sol Gottes wort leren vnd bezeugen. Dis wort ist im vor vnd nachgangen sein lebenlang/ drumb hat er Sophisten vnd Schulgezenc/ auch der Heiden/ Jüden/ Papisten / Türcken / vnd aller Kezer vnd Schwermer lere faren lassen / vnd sich allein auff die Theologia vnd Gottes wort geleyet/ wie er offte gesaget: Ich hab auff mündlich wort Gottes angefangen / welches Propheten vnd Apostel durch den Geist Gottes außgeschrieben / vnd der ganzen Christenheit zeugnuß hat / darauff stehe vnd fuffe ich / auff disem wort hab ichs angefangen/ vnd so fern gebracht/ drauff wil ichs mit Gottes hülffe vollend hinauffiren/ wie ich hierüber ein theuren Eyde geschworen/ vnd mein arme seele vnserm Gott öffentlich verpfendet habe.

Der beruff (mercket fleißig) ist gerecht / die lere ist auch gewiß/ denn vnser Doctor stelt vnd gründet sein sach vnd beweisung allein auff die Schrifft/ damit griff er das Papstumb an/ feget viel Kirchen/ pflanzet die reine Religion/ tröstet/ vnd mache vil hertzen frölich vnd selig / das sie seine lere annemen/ vnd leib vnd blut drüber zusetzen.

Er leret auch solche seine Göttliche Theologia nicht allein in seiner Mönchs Celle vnd Kloster/ oder auff seiner ordenlichen Cathedra vnd Predigstul / darzu er auch sonderlich von ein Erbar Rath zu Wittenberg erfordert vnd beruffen war / Sondern ließ sein lere öffentlich/ wie ein Doctor/ der ein gemein beruff vnd höher vocation hat / in Druck vnter die Gelerten kommen / vnd erbeut

Doct. Luther hat sich allein auf Gottes wort geleyet.

Doct. Luther lest seine lere öffentlich in druck außgehen/ als ein ordenlicher Doctor.

Die 35. Predig/ von der Historien

Rechte lere
schewen das
licht nicht.

sich dieselbige zuuertheidigen / vnd vrsach zu geben seiner bekenntnuß vnd hoffnung / Er schicket auch seine Lere an den erwelten Römischen Keiser Carolum / Item / an seiner Maiestet bruder / desmals Erzherzogen Ferdinandum / vnd an viel Fürsten vnnnd Bischoffe / Vnd endlich schreibt er selbs an Papst / lest sich one schew frey hören / schleicht vnd manset nicht im finstern / wie die / so sich des Geistes rhümen / vnd da man in zur antwort erfodert / stelt er sich ein / vnnnd thut ein öffentlich bekenntnuß vns Papsts gesandte zu Augspurg / Item / zu Leipzig vordenen / die sich desmals für die gelertisten schelten vnd ansgaben liessen. Item / für Keiser Carl vnd dem gantzen Römischen Reich zu Wormbs / wie er sich auch auffm Schloß zu Wirtenberg bey des Papsts Legaten Vergerio erbeut / er wölle sich zu Mantua vorm Concilio einstellen vnd hören lassen.

Rechte lere
sollen ire lere
öffentlich be-
kennen.

Dis gehört auch zu einem rechten Doctor / wenn er beruffen ist / vnnnd gründet sein Lere allein auff der Propheten vnd Apostel Schrifften / dz er sie öffentlich bekennen für den leuten / vnd trag sein leben feil drüber. Wie er nun sein Lere frey vnd standhafftig für den höchsten auff Erden bezeuget / vñ verantwortet / so bestehet er auch darbey bis an sein ende. Im anfang thet er gemacht / vñ gieng sein leib vnd seuberlich / denn er kam von tag zu tag von einer Klarheit in die ander / wie er das von sich schreibet / Endlich thut er ein öffentliche bekenntnuß im Buch vom Abendmal / vnd berufft sich auff seine letzte Bücher / wie die summa seiner Lere in der Augspurgischen Confession / vnnnd Artickeln so auffs Concilium gen Mantua gestelt / vnnnd sein richtig vnnnd deutlich zu sammen bracht sein / außweiset.

2. Corinthz,

Rechte lere
sollen ire lere
öffentlich be-
kennen.

Bey diser lere bestehet er bis in sein gruben / wie jr am nechsten von seinem abschied vernommen / das er vil schöner reden / so er die letzte nacht vor seinem ende thet / zum
Beschluss

Beschluß sich mit einem klaren vnd deutlichen ja vernehmen leset/ als in Doctor Jonas fragt/ ob er bey seiner lere bestehen/ vnd drauff einschlaffen wil/ Mit disem letzten ja/ besteriget vnd bezeuget er sein feste vnd gewisse lere/ drauffer vor Gottes gericht vnd angesichte mit freidigkeit erscheinen wil.

Warlich lieben freunde/ dise zeit hat viel selbgewach-
 sener vnd vnberuffner/ vngegründter vnd vnbestendiger Selbge-
 wachsener
 Lerer vnd Predicanten geben/ die selbs gelauffen sein/ vnd vnd vnberuffner lerer
 sich ohne beruff in frembde Kirchen eingedrungen/ vnd sein vil inn
 der Welt.
 onebefelch ire zencfische Bücher inn frembde orter / offe
 auch ohne namen eingeschoben / vnd endlich von iren ei-
 gen Büchern vnd Predigten abgefallen / oder plözlich
 vnd schrecklich ausser ires beruffs im Krieg erstochen/
 oder bey der nacht heimlich vnd stillschweigend / oder von
 bösen Geistern erschreckt vnd vmbkommen sein. Wo der
 anfang nicht gut ist / da folget selten gute mittel vnd en-
 de/ wie auch auff solcher leut dunckle schrift / wetterwen-
 dische zengnuß / vnd widerwertige Bücher sich gar nicht
 zuverlassen ist / da man nicht weiß wer die leut sein/
 wann sie kommen / wer ihnen befolhen habe zu leren vnd
 schreiben.

Das ein ordenlicher Pfarmer seine Predigten leset
 in Dunct kommen / der warheit vnd seiner Kirchen zum
 zeugnuß / oder zum trost vnd vermanung seiner Pfar-
 kinder vnd Nachbarn / das hat sein maß vnd verantwor-
 tung. Aber ein neue vnd eigene Lere fürgeben / ander gu-
 ter Leut Schrift vnd Bekentnuß wollen verdecktig oder
 schlottern machen / vnd zwispalt vnd vneinigkeit anrich-
 ten / die Kirchen trennen / die hertzen zurrütten vnd bez-
 trüben / all ander Prediger Schriften tadlen / das stehet
 einem jeden Lerer vnd Schreiber / auch desselben Obzig-
 keit / so zusehen vnd gefallen dran haben / zu schwerer vnd
 gefehlicher verantwortung an jenem tage / wenn ein

Die 15. Predig/ von der Historien

Matthei 12. jeder für all sein wort vnd thum / bey dem Reichthul Gottes wird ein schwere rächenschafft geben müssen.

Dis redede ich Doctoris Martini Lutheri Predigt vnd Büchern zu ehren vnd bekräftigung / Er ist vber sein willen vnd gedanken zum Doctor erfodert / vnd hat müssen auff die Theologia ein theuren eide schweren / vnd wie er seines beruffs vnd gewissen halber demselben wil nachsetzen / disputirt er im anfang schlecht vnd gerecht / der Bepflichen hoheit zu ehren / man sol den schreyern vnd Ablassfürern einhalten / das der Römischen Kirch kein böß nachklang drauß entstehe / Bitt auch bey seinem Ordinari Bischoff / vnd primaten in Germanien / sampt dem heiligen Vatter / vmb schutz / da fodert man in auß / das er sich wie ein Ritter vnd Kriegsmann Gottes / vnd solennis Doctor Theologie wehren muß / vnd wehret sich mit dem schwert Gottes Mannlich vnd redlich / wie ein Christlicher Held / bis an sein letztes stündlein / da er wider den grossen Goliath vnd seinen zeng zu Trient / ein starck Vatter vnser vnd krefftige seufftzer außschlendert / welchs sind der zeit zimlich in sein krafft kōmen / vnd ob Gott wil / in kütz sich stercker erengen vnd sehen wird lassen.

Doct. Luther
wehret sich
Ritterlich/
weil er war
aufgefodert.
Ephes. 6.

Doct. Luther
hette gerne
seine lere mit
seinem Blut
bestettiget.
Matthei 10.

Wir haben aber im anfang gedacht / das grosse liecht vnd seulen der Christenheit / ire / zwar Gottes Lere / auch mit irem eignen Blut bestettigen / vnd bekräftigen / welches ein schöne Rubricken oder Presilgen ist / damit man Gottes Wort illuminirt / vnterzeucht / vnd bekräftiget. War ist's / vnser Doctor ist in guter ruhe vnd ehren fein sanfft eingeschlaffen / vnd hat im die ganze Welt nicht kōnnen oder dürffen ein herlein krümmen / Denn Gott wolt den Mann / seinem wort zu ehren / vnter den Löwen / wie Daniel / vnd Jonam im Walfisch erhalten / Damit man augenscheinlich mercket / wem Gott wol wolte / dem kōndte die ganze Welt nicht schaden / wer Gottes gleich hat / vnd mit den Himlischen Heerscharen bewachtet wird /

wird / wie Elisa zu Dochan / dem muß nicht' allein all^{z. Regum 6.}
 Menschlich gewalt vnd macht / Sondern auch alle Helle
 pforten / zu frieden vnd vnangestastet lassen.

Das nun vnser Gott seine macht an diser einzelnen
 Person beweiset / vnd in zu seiner ruhe kommen leisset / das
 ist Doctor Martino ein lange zeit zuuor von hertzen leid
 gewesen / O wie gern hett er sein blut dem gecreuzigten
 Herren Jesu Christo / vnd seinem Euangelio vom ver-
 söhblut zu ehren vergossen. Er ist auch etlich mahl drüber
 im kampf gestanden / vnd hat sich mit Gottes vnd heiligs
 ger leut Exempel trösten vnd auffrichten müssen / Wie er
 in seiner schweren anfechtung lang vor seinem tode saget / Anno 1527.
 da er mit todes gedanken vnd Hellen angst vmbrieger^{Sabbatho post}
 war: Ach wie gern hett ich auch mein getauffte blut / Chri^{uisationis}
 sto vnd seinem wort zu ehren vergossen / Aber S. Johan^{Maria.}
 nes der liebe Jünger Jesu Christi / so auch ein starcks Buch
 wider den Antichrist vnd widerwertigen des Sonnes
 Gottes geschrieben / hat auch auff seinem freistbete sterben
 müssen / wie vil ander grosser Heiligen / die Gott der Ty-
 rannischen Welt / vnd blutdürstigen gewichtten / vnd
 Hellschen mörder / auß den zeenen vnd henden gerissen.

Moses / Enoch / Helias / vergiessen auch jr blut nicht / Gottes heiligs
 Daniel mußten auch seine Löwen vnzureissen lassen / Da^{gen sind nit}
 uid hat sein liebliche Psalm mit seinem blut auch nicht be^{alle leibliche}
 sprengt vnd vnterzogen. Gottes Heiligen sind nicht alle^{Marterer}
 leibliche Marterer gewest / Aber was innerliche leiden ist /^{gewesen.}
 verstehet die Welt vnd vnuersuchte Christen nicht / ob wol
 theure leut / jr anfechtung vnd Geistliche Kempffe in jren
 Pselmlein zu trost vnd gedult vns haben auffschreiben
 lassen. Alle Christglaubigen müssen Marterer sein / vnd Zur seligkeit
 jr Creuz haben / aber alle dörfen jr blut nicht vergiessen / ist genug
 vnd ist genug zur seligkeit / das sie Christum vnd sein Mar^{Christum ers}
 ter vnd blut erkennen vnd bezeugen / wie die heiligen Con^{fennen vnd}
 fessoris. sein blut.

Die 15. Predigt / von der Historien

Ein starck vnd Christlich Confession vnd bekentnis vom Herren Christo / vnd seinem versonblut / ist weyt vber aller merterer / vnd sonderlich vber stummer Heiligen blut / das wir des Teufels Werterer geschweigen / so der böse Geist verfadert vñ bezaubert / das sie jr blut in wahn / sinniger weiß verschütret / ire Ketzerey vnd treume zu beschönen. Non poena sed causa facit martyrem, sagt S. Augustinus von seiner zeit Teufels Werterern. Wir stehen vil steiffer auff der Christlichen Confessoren vnd Doctorn bekentnis vnd zeugnis / denn auff verschüttem blut der Menschen. Ein einiges blut ist vergossen / damit ist Gottes rathschlag vnd Vetterlicher wille bestettiget vnd beszenget / vnd der ganzen Welt sünde vnd schuld gebüßet vnd bezalet / Ander leut blut / so das Göttliche versonblut verneinen / oder mit füßen treten / vnd spotten des bluts / welches vns im Abendmal außgetheilt wird / zu sterckung vnser glaubens / ist böß blut / damit man kein vngewisse vnd vngegründte lere / vnd spaltig vnd fals glösklein kan befestigen.

Doct. Luther
hat sein gro-
ße anfechtung
gehabt.

Matth. 25.

Warzu Chris-
sti Creuz vñ
leiden / vnd
der heiligen
Creuz diene.

Ob nun wol Teufel vnd Welt disen vnsern gesalbten Gottes nicht hat antastten vnd vmbbringen können / ist er gleichwol auff Erden nicht allzeit sters auff Rosen gangen. Was aber sein Hellenangst / todskempff / vnd innerliche vnd herzliche anfechtung gewesen / hat er zwar wilens gehabt / andern leuten zu trost außzuschreibē / aber die Welt ist des nicht werd gewesen / In jenem leben / wenn die Böcke von Schaffen abgesondert / werden die heiligen Gottes der alten Patriarchen / vnd vil theurer leut innerlichs leiden / mit grossem lust vnd Himlischer freude hören / vnd Gott in ewigkeit darfür danken.

One die erkennen vnd zuversicht auff das Creuz vnd leiden Jesu Christi / kan kein Mensch vnserm Gott annehmen sein / vnd zum Kind vnd Erben Gottes werden. One das heilige Creuz / so Gott den seinigen auß liebe vnd zum besten

besten auffleger/ kan niemand im rechten glauben beharren/ vnd außthauen/ vnd seinem Fleisch widerstand thun/ vnd dasselbige dempffen vnd außfegen lassen / wie man auch one versuchung die Schrift nicht verstehen/ vnd die süsse krafft vnd hülffe Gottes nicht schmecken/ vnd verneuen kan.

Wie sich aber die böse Welt wider disen Mann eingelassen/ habet jr diß Jar zimlich vernommen / Denn was hoch vnd groß auff Erden war / vnd sich für heilig / gelehrt/ vnd weiß hielte/ setzet mit grossen ernst vnd eiffer zusammen / vnd hetten den Mann gerne gedempffet/ wie solches des Papssts Bullen / vnd mancherley Acht vnd aber Acht/ neben geschwinden abschieden / vnd allerley practicken bezeugen.

Es sind Jüden vnd Heiden an den Mann geschiffet/ der auch etliche gen Wittenberg/ vnd in sein Kloster vnd Kammer kommen / die ihm mit gifft vnd Büchsen nach leib vnd leben getrachet/ wie mir newlich des Michel Jüden von Bosen gedacht / So hat man ein außländer in seiner Kirche ergriffen / vnd ein frembdling sol ein Zündbüchsen im ermel getragen / vnd in fürm Kloster angesprochen haben / warumb er so allein gehe? Ich stehe in Gottes handen / sprach Doctor / der ist mein schutz vnd schirm / was kan mir ein Mensch thun / drüber sey der bestelre Meuchelmörder erblasset/ vnd mit zittern zum thor hinaufgangen.

Ich hab in auff ein zeit gefragt / ob im nie gifft beygebracht sey / One zweiffel/ sagt er/ Ein grosse Person hat sich vernemen lassen/ es wölle keines an mir wirken. Ich ward ein mal allhie zu Gast gebeten zu frembden leuten/ wie ich heim kam/ ward mir wehe vnd bange in meinem ganzen leibe / da ich schlaffen gieng / fleust ein vnlustiger schweiß von mir / vnd bekam ein schnuppe / mir troffen auch die augen / vnd ein schlammiger wust rann mir auß dem

Doct. Luther hat vil feinde gehabt/ so im heimlich nach leib vñ leben gestanden.

Doct. Luther trawet auff Gott. Psalm 118.

Doct. Luther hat man offte gifft beygebracht.

Die 15. Predig/ von der Historien

den ohren / ich brach mich auch mit grosser beschwerung/
vnd war kein gang an meinem leib / der sich nicht desmals
eröffnet / Das dienet mir zur guten vnd starcken purgas
tion / drauff ich zu morgens sehr lustig vnd gesund ward/
Desmals hab ich gewislich ein starck gift bekommen/
Aber der da spricht / wenn sie etwas tödlichs trincken/
wirds inen nicht schaden / der hat sein segen drüber gespro
chen / vnd mich diß vnd ander mal auß allem vnglück er
rettet.

Marci 16.

Der Teufel
hat D. Luth.
offt hart ge
plaget.

Sonst gedacht er offtmals / wie in der Teufel innerlich
geplaget / vnd das gebrante leid angethan hette / welches in
das marck auß den beinen / vnd krafft auß sein gansen
leib gezogen / doch hat mich mein Gott / sagt er / bißweilen
ein augenblick verlassen / vnd in todes gedancken gesen
cket / vnd mit grossen gnaden wider auffgesamlet vnd
reichlich getröstet / des ich in hie vnd in ewigkeit dancksa
gen wil. Es hat mich auch wol der böse geist sichtiglich
schrecken wollen / wie ich in viel nachts in meinem Pathmo
hab poltern hören / vnd zu Coburg in Sterns gestalt / vnd
in meinem garten als ein wilde schwarze Saw gesehen /
Aber mein Christus hat mich mit seinem Geist vnd wort
gestercket / das ich des Teufels gespenst nicht geacht habe.
Diß erwehne ich / lieben freund / damit jr sehet / Gott hab
seinen diener auch in die wüsten geführt / vnd manichsel
tig versuchen lassen / wie wir von disem Kampff in selber /
an jenem tage weiter hören wollen.

Das aber Weltweise fürgeben / vnser Doctor hab kein
wunderwerck gethan / wie ein Spötter schreib / die Euan
gelischen köndten nicht mit irer Lere ein Lamen oder hin
ckenden Pferde helffen / Drauff lasset euch dienen.

Bericht von
dem das D.
Luther kein
wunders
werck ges
than.
Seite, 13.

Doctor Luther hat die Lere gepredigt / so der Sone
Gottes auß Vattern schoß herfür bracht / vnd durch seinen
Geist in Propheten vnd Aposteln bezeugen vnd anffschreib
ben / vñ von anfang mit grossen wunderthaten nach Wor
tis weiß

sis weissagung hat bekrefftigen lassen. Weil nun Doctor kein newe lere / sondern der alten Patriarchen/Propheeten/vñ Aposteln bestertigte herfür bracht / hat gegründete vnd bekrefftigte wort keiner newen wunderzeichen bedürfft.

Der Römischen Kirchen newe Teufeley von Seel- messen/Segfrewer vnd Klosterleben/dürfften wunderzei- chen/ Drumb der Antichrist/ vnd widerwertige Gottes/ durch anreibung des Teufels / sein Abgötterey vñ lügen mit allerley lügenhafftigen krefften / zeichen vñnd wun- dern/ bey denen so verlorin wurden/bekrefftiget vñnd be- stertiget/wie S. Paulus schreiben/2. Thessa. 1.

Bapsts fale- sche lere be- dorfft wun- derzei- che/die leut dardurch zuuerfuren.

O Herr Jesu sey dir danck für der Propheten vñnd Apostel bekrefftigte wort / vnd behüt vns für wunderzei- chen/gesichten vñnd treumen / Denn der tag der zeichen vnd wunder/so auff die Predigte des Euangelij folgen sol- te/ist vergangen / vnd Gottes wort ist der ganzen Welt erschollen vñnd kund worden. Wir sind vom Himlischen Vatter auff Christi mund / vñnd von Christo auff der Apostel zeugnuß gewisen / drauff ist das Haus vnd Kir- che Gottes gewidmet. Da aber ie jemand Christi krafte/ sieg vñnd wunderwerck / von vnsern gern sehen wolte/ dem kan ich etliche fürstellen / Doctor Luthers lehre zu shren.

Lasset diß ein krefftiges wunder/vnd Göttlichs vner- hörtes werck sein / das ein mensch sich wider das vermein- te haupt der Christenheit aufflehnet / dem alle Potenta- ten / Bischoff / Schulen / Gelehrten vntern füßen lagen / vñnd sein donnerkeil forchten / auch für einem einzelnen Männich erschracken vnd zitterten/der mit einem Römis- chen missifflein gelauffen kam. Freylich ist's war / wie Do- ctor schrieb/vor der zeit mußten sich alle König vñ Fürsten bucken/rucken vnd schmücken/für ein klein Bapsts brieff- lein/Als aber Gott vnsern Doctor erwecket/der griff den

Wunders- werck dars- durch Gott Luthers lere bestertiget.

A a grossen

Die 15. Predigt/von der Historien

Doct. Luther
ließ Bapst vñ
sein hauffen
zürnen/ vnd
gab nichts
darauff.

grossen Goliath allein an mit seiner Feder vñnd schleudert/
vñnd macht dem so bang/ das er die ganze Welt/ oder so
weit Christi namen genent war/ auffwiggelt/ wider den ei-
nigen Doctor/ thet auch selbs darbey/ so viel ihm menschs-
lich/ Teufelisch vñnd möglich war/ verbannt / verdampft/
verbrandt seine Bücher vñnd Bildnuß/ gab die alle seinem
Gott heim zu peinigen/ die des Mannes lere vñnd Bücher
annamen/ in hauffeten vñnd Herbergten. Aber er ließ zür-
nen / bannen/ verdammen/ wels nicht lassen wolt/ vñnd
schrieb dem Bapst freidig inn sein hand: Qui moritur minis,
illi pulsabitur bombis.

Aposcal. 17.

Noch erlag er nicht/ vñnd kondte im der grosse Drach/
oder die stolze Wez von Babylon / mit ihrem Hellschen
Becher nichts beybringen / die sonst als die rechte Circe/
alle welt bezaubert/ Es gieng immer einer nach dem an-
dern mit schrecken zu grunde / neben ihren helffern/ vñnd
helffers helffern/ vñnd alle die mit jr gebulet vñnd zugehal-
ten/ vñnd iren fuß geküßt hatten. Lasse diß lieben freund
ein groß vñnd vnerhört wunderwerck sein/ das ein kleines
Dauidlein / ein solchen grossen Goliath vñnd Heumen an-
greiffte/ vñnd vngeschlagen von im kompt / Das heist Do-
ctoris Martini lere/ mit ein wunderwerck geschmuckt vñ
bestettiget.

Doct. Luther
trieb den An-
tichrist mit
seiner Reli-
gion auß.

Nun greiffte Doctor Martinus nicht allein den Bapst
an/ welches aller vernünfftiger Welt vñnd den Geleertisten
auff Erden/ ein vñnmöglich vñnd lecherlich ding/ zu der zeit
inn irem sin war/ Sondern er treibt auch den Antichrist
mit seiner erdichten Religion/ lügen vñnd falschen Gottes-
diensten/ auß seinem Sprengel/ vñnd viler gefangener leu-
te hertzen/ vñnd auß etlichen Königreichen/ Fürstenthum-
men/ vñnd vilen stifften vñ Klöstern/ Den des Antichriste
thorheit wurde jederman kund vñnd offenbar / one was
wider jr eigen gewissen des Bapsts Altar diener/ vñnd sich
mit seinen Zinsen frezen vñnd meffen ließ/ Im grund fand
man

man vnter tausent Papisten kaumer einen/der seines Abgotts Religion für war vnd recht hielt.

Über das so reformiret diser vnser Doctor vil Lender/vñ richtet die reine Lere vnd den rechten brauch der Sacrament wider auff / Leret / vñnd schrieb auch wider die Schullerer/all Vniuersiten/vnd Klöster / wider Bapst/Türcken/Juden/Kezer/Schwermer/vñ alles was sich wider den Sone Gottes aufflehnet / es saget vñnd thet darzu die ganze welt was sie wolte.

Diß wunderwerck / das ein Mann die dreysfache Krone angreiffet / vnd seine Teufelische lügen austreibt / vnd die rechten Gottesdienst wider anricht / Kirch vnd Schul mit Gottes wort visitirt vnd bestelt / vnd niemand kan im drüber ein härlein krümmen / lasset lieben freunde ein wunderwerck sein / dardurch Doctor Luthers laufft Doct. Luther hat die ganze welt auff sich geladen / vnd ist vngeschlagen dars von komen. vñnd lere von oben herab bekrefftiget ist. So viel mir Historien in der Biblia vnd Kirchen Chronicken bekand / kenne ich keinen / der mehr vnd grösser widerstand / vñnd auff einmal die ganze welt auff sich geladen / vñnd vngeschlagen darvon kommen were / als dieser Deutscher Prophet.

Das die grösten haupter diser Welt/Doctor Luther lassen für sich kommen / vnd hören seine / vnd seiner zuhörter bekentnuß / vnd kommen endlich gen Wittenberg / vnd lassen Stadt vnd Schul bey irer lere rühlich bleiben / last diß auch nicht ein gemein zeichen vnd wunderwerck sein / dardurch vnser Gott des Mannes lere verehren vnd bezeugen wolte.

Was ist hiergegen gerechnet / das etwan der leidige Teufel/vnter S. Werten / Leonhards vnd Loy namen ein schelmichten Pferd halffe / Jesu Christi Allmechtigkeit vñ ehren zu ewiger schmach vnd abbruch vñ verkleinerung: Am Jüngsten tag wollen wir hören vñ sehen / was der ewige Son Gottes / durch seinen diener vnd werckzeug /

Die 15. Predigt / von der Historien

zeug / für wunder gestiftet / vnnnd wie viel seelen er auß der Babylonischen gefengnuß errettet vnd außgeführt / vnnnd gewissen getröstet / vnnnd bezauberter seelen durch Christi krefftig wort erlöset / erwecket vnd selig gemacht hat. Christi Reich ist ein Geistlich Reich / wie er vnser seelen Erzbischoff ist / Wer nun Christo vnd seinem Reich treulich mit Predigen vnd berendienet / der dienet der seelen / welches wir erst am Jüngsten tage verstehen werden.

1. Pet. 5.

Vnd das wir Gottes lere / durch D. Martinum vnd seine trewe mitgehülffen / zur letzten zeit diser Welt bezeuget vnd erkläret / weiter das wort reden / höret wie sie mit grosser vnd heiliger leut weissagung vnd zeugnuß verhetret vnd bestettiget ist.

Von D. Luzithers vnd seiner trewen gehülffen lere / haben die alten Propheten ge-
weissaget.

Wir wollen dismals der alten Propheten nur ein wenig erwehnen. Obadiah verkündiget deutlich / das die Sareptaner vnd Bergleut zum Reich Christi kommen / vnd Bergstette viel Heilande / vnd grosse vnd selige Prediger geben werden / wie auch Hieremias Capite 51. weissaget / Die von Ararat oder Armeni / Ascenas vnd Meni sollen Babylon stürzen vnnnd schleiffen helffen / Nun zeugen die Gelerten / das Ascenas Deutsche sein / vnd Armer vnd Meni vom Mercurio vñ Quecksilber / als Bergleut / iren namen bekommen / wie der Deutsche Menso am Metallischen Sichelberg entspringet / vnnnd Mans / oder Menifeld / auch vom Bergwerck von alters her sollen genent sein.

Apocal. 14.

Die Offenbarung S. Johannis erwehnet auch des falls vnd vntergangs der grossen vnd Geistlichen Babylon / welches wie die alte Hiericho / mit Posaunen / eingeblasen / vnd mit dem Geistlichen feldgeschrey eingeschutren vnd gefeller ist. Prophecyeen kommen vom heiligen Geist her / welche man erst verstehtet wenn sie ins werck kommen / vnnnd erfüllet werden. Nun ist D. Martinus ein geborner Bergman zu Eisleben / Dumb erkläret vnd bezeugt

bezeugt vns die erfahrung/das Gott durch Bergleut groß wunder am ende der Welt stifften/vnd die Römische Babylon/wie sie Petrus nennet/hab fellen lassen.

Helias war ein Prophet vnnnd Bergprediger in der schmeltzhütten zu Sarepta/ Nun nennet der theure Mann der letzte Elias Doct. Luther
 Der Melanthon / vnsern Doctor postremae aetatis Heliam, as.
 den letzten Heliam/von dem für vnd für in der Christenheit in weiffagung blieben / das vorm ende dieser Welt Enoch vnnnd Helias wider kommen/vnnnd als die seligen Zachari. 4.
 zween ölbeume/den frieden vñ zukunfft Jesu Christi/mit grosser freidigkeit predigen würden.

Das werck vnd die that stehet vor augen/Gott erwecket eines Bergmans Son/dem springe die selige schwarze erde zu/dise beide fellen die Geistliche Babylon/vñ verkündigen den schönen friede / den vns der Sone Gottes durch sein blut erarnet/vñ im Euangelio anbeut/vnd das er vns bald inn sein ewige ruhe heimführen wölle. Vnser Gott weiß alle künfftige ding/vnd sihet sie vor sein augen stehen / lesset auch nichts grosses vnd wunderbarlichs geschehen/das er nicht zuuor durch seine Propheten vnd seher / sehen vnnnd verkündigen lesset/wie er im Propheten Amos Amos 3.
 zeuget/ Dumb sihet vnd kennet Jacob der Erzvatter nicht allein Simeon vnd Gedeon/David/vnd andere grosse Helden / Sondern auch den Sone Gottes in der Jungfraw mutter vnnnd afftergeburt / neben seinen trewen Dienern/S. Paulo/dem Kleinen Ben Jamin/vñ die andern Jünger Christi / so auß dem stam Juda solten geborn werde/Psal. 68. Wie auch Moses in seinen letzten Worten/den ersten Heliam vnd Bergprediger/vñ Esaias Esai. 40.
 vnd Malachias Johannem den Tauffer vnd vorlauffer Malach. 3.
 Christi/vnnnd Obadias die künfftigen Sareptaner vnnnd Bergpfarner/im Geist vermercken.

Über diese vralte weiffagung von der Reformation vom Jüngsten tage / haben wir nun auch nehener vnd

Die 15. Predigt / von der Historien

sehr deutliche Propheceyen von vnserm Doctor vnnnd seiner lere.

Johann Hus
weissaget vñ
D. Luther.

M. Johann Hus / der theure Merterer / vñ warhaffte Prophet Gottes / hat sich mit klaren Worten zu Cosniz vernemen lassen / Jetzt brate man ein Gans (denn Hus heist auff Behemisch ein Gans / so den Welschen Bischoff / wie die alte Capitolinisch gense / angeschrien) Aber vber hundert Jar werde ein Labod / oder Schwan Kommen / des gesang werden sie hören müssen / vñ in vngebraten lassen.

Hus vers
brant 1415.

Nun ist Hus im 1415. Jar zu Cosniz gebraten / 1516. Jar fehet Doctor Luther an zu singen / vnd schreyet sein Liedlein hinauß im Buch vom Papstumb / vnd bleibe dar über vngefangt / da man noch so vil feuer anschüret.

Ein Eremit
hat die drey
fache Kron
angriffen.

Es ist auch in der Romanisten Hofe ein starcke rede gangen / Ein Eremit werde dise dreyfachtige Kron angreifen / Drumb Doct. Staupitz zum Luther saget: Ich hab gedacht / es würds ein Cleusner oder Einsidler thun / so mercke ich / es sol ein Augustiner Münch sein.

Johann Hil-
tens Pro-
phecy von
D. Luther.

Item / Johann Hilten / ein Barfüßer Münch / den seine Brüder im gefengnuß sterbeten / drumb das er nicht einerley gestalt des Abendmals aufferhalb der Messe nemen wolt / stimmet namhafftig das 16. Jar / darin einer aufftreten / vñ die Klöster mit irer Abgötterey angreifen / vnnnd fellen würde. Die zeit trifft gerad mit ein / das heist je / meine ich / ein ware weissagung vnnnd vorgehend zeugnuß / von Doctor Luthers seligem vnnnd trefftigem laufft vnd Euangelio.

Doct. Fleck.

Als sich nun Doctor Luther nur regete mit seinen ersten propositionibus vnnnd schlusreden / beweget er die ganze welt. Gute leut / denen S. Johannis Nussen brand noch stettig inn die Nasen ruch / vnd der Babylonischen Kirchen mord vñ lügen wehe that / richten ire haupter auff / Doctor Fleck schriet auff in seinem rempter / als er die erste proposition vom Ablass las: Oho der wirds thun.

Item /

Item/ Johann Keineck tröstet vnd stercket vnsern Doctor/ da er nach Wormbs auffn Reichstrag zoch.

Johann Keineck.

Ich höre von ein ehrlichen Edelman sagen/ der dis- mals zu Wormbs gewesen/ als Doctor einzeucht/ allda sey ein freudemacher (welcher hernach auch mein Prophet ward/ da ich erstlich in seines Herren Hof kam) mit dem toden Creuz vnserm Doctor entgegen gangen/ vnd mit lauter stimme gesungen: Aduenisti desiderabilis, quem expectabamus in tenebris, Willkommen du lieber Gast / drauff wir in der finsternuß lang gewartet haben.

Löffler des von Bayern freudemacher/ Doctor Luther entgegen gangen mit Gesang.

Ich hab hernach auß des wunderbarlichen Menschen mund/ mit meinen ohren gehört / da in ein Probst/ so des mals Fürstlicher Rath war/ vben wolte/ im 1525. sagete er: Pfaffen im rath / Saw im bad / Hunde in der Kirchen/ sind nie kein nütz gewest. Narren vnnnd Kinder reden auch die warheit/ wie die Gergesenischen Teufel auch vom Sone Gottes/ vnnnd die zauberin inn Actis von S. Paulo die warheit reden.

Matth. 8. Actorum 16.

Es würde aber zu lang zuerzelen/ was hohe treffliche leut von vnserm Doctors lere geurtheilt/ Etlicher wil ich gedencken.

Keiser Carl der fünffte/ da er zu Augspurg Doctor Luthers lere mit bestendiger freidigkeit bekennen höret/ sol gesagt haben: Dise lere muß mehr grunds vñ bestands haben / als jemandt sezund meinet. Vnd wie die Clerisey Doctor Luther noch vil hefftiger vorm Keiser beschuldigen/ als die alten Hohenpriester den vnschuldigen Herrn Jesum Christum fürm Keiserlichen Landpfleger vñ Richter / hab das Edel blut gleich mit vngedult geantwort: Weret jr Pfaffē fromb/ so het jr keines Luthers bedürfft.

Keiser Carls urtheil von S. Luthers Lere.

Zu Venedig bracht man Doctor Martini Vatter vnser in Welsche Sprach/ vnd ließ sein namen auß/ wie es der sibet/ von dem man erlaubnuß zum trucken haben mußte/ spricht er/ Selig sind die hende/ die dis geschrieben/ selig sind

S. Luthers Vatter vnser zu Venedig gedruckt/ inn Welscher sprach.

Die 15. Predigt/ von der Historien

sind die augen die es sehen / selig werden die hertzen/die dem Buch glauben/vnd also zu Gott schreyen.

Erasmi vrs
theil von
D. Luther.

Erasmus von Roterdam/so die grösten auff Erden für den klügsten Mann hielten / bekent öffentlich/es sey inn einem blat / wenn Doctor die Schrifft auflegt/mehr verstands vnd grundes/denn inn allen Scristen/Thomisten/Albertisten/Modernisten/vnnd Sophisten/conuoluten vnnd Büchern/Vnd ob ers gleich bißweilen eben scharpff vnnd hefftig mache/so gehör zu diser letzten Welt harter vnd schwerer Franckheit ein scharpffer Arzte.

Türkischen
Wasche vrs
theil von ein
Euangeli-
schen Lerer.

Es hatt ein Türkischer Wasche in Ungern ein Euangelischen Man predigen hören/ der vnterschiedlich vom Regiment geredt/vn auff die anruffung des einigen Gottes/in erkentnuß seiner barmherzigkeit / sein lehrhaftig gedungen / sol Türk gesagt haben: Wenn alle Geistlichen also lereten/würde Nachomers Reich vnd Religion nicht lang gestanden/vnd so fern kommen sein.

Merterer so
D. Luthers
lere mit irem
blut bezeuget.

Wir sollen auch hie der theuren Merterer vnd zeugen Ihesu Christi erwehnen / die jr blut mit freidigkeit vnnd standhaftigkeit/in bekentnuß vnnd anruffung des Herren Christi / bey Doctor Luthers zeiten vergossen/vnnd auff die lere/so sie zu Wittenberg/oder auß iren Büchern gelernt/ Christlich jr leib vnd leben dargeben haben/Als Herr Leonhard Keyfers zu Scherding / vieler leut zu Brüssel/vnnd im Niderland. Item/des frommen Barfüßer Münchs / so der Papst zu Rom vmb Doctor Luthers lere willen hencken ließ. Item / Doctor Anthoni Barus / der inn Engeland des Euangelij halber vmbbracht ward. Dise alle vn vil andere/haben Doctor Martini Lere mit irem munde bekandt / vnd irem blut vnterstrichen vnd bezeuget.

Herrn Philippi zeug-
nuß vom D.
Luther.

Als aber vnser Doctor seinen lauff verrichtet/vnd zu Wittenberg zur Erde bestertigt / sind schöne zeugnuß vber diesem Man gefallen. Herr Philippus der fromme
Elisa/

verkündigt öffentlich im Lectorio zu Wittenberg des
Herrn tod / vnd spricht mit vil threnen: *Occidit auriga & Occidit auris*
currus Israelis, der die Christenheit durchs Wort vnd Gebet / *ga & currus*
im namen vnd krafft Christi regiert / vñ den rechten weg *Israelis.*
zur seligen bekerung gewaiser / als der Fuhrman vnd Reu-
ter des Geistlichen Israels / den hat Gott weggenom-
men / wie er auch beim begrebnuß / ein schöne vnd gewal-
tige Leich oration neben andern thete.

Wie oft hat Herz Philippus den schönen alten Vers
von vnserm Doctor wider erholet: *Nulla ferent talem sacra*
futura uirum, kein solcher Mann kompt mehr auff dise Welt.
Doctor Wolff Seuerus / erwan des jetzigen Römischen Doct. Wolff
Keisers Praceptor, schrieb auch von vnserm Doctor die *Seuerus.*
zwey Verselein:

Capeti de gente prior, maiorq; Lutherus,
Nemo fuit, sed nec, credo, futurus erit.
Aus Japhets blut vnd Seiden stam/
Kein grösser liecht auff Erden kam/
Denn Doctor Luther der grosse Mann/
Damit wil Gott beschlossen han.

Vnd zwar die folgenden Jar bezeugen auch / was
die Kirche für ein Mann verloren hatte / Freylich war
er ein rechter Held vnd Löwe / wie ein gelehrter Mann
sich stölglich vernemen ließ / da er die zeitung von Do-
ctors absterben bekam / der Löwe ist tod / trozet er / fürn
Nasen söcht ich mich gar lauter nichts / Aber die Nasen
bieten endlich disen Jäger / da er sich verendert / vñ Do-
ctor Luthers lere von der Rechtfertigung verkehren/
vnd verwirren wolte. Ein Nase oder Lemblein mit Gots
tes wort gerüst / vbertrifft alle Elephanten vnd Pantera
thier / die auff jr vermeinte weisheit trogen / vnd ander
leut verachten.

Ein grosser Potentat hielt Rath im folgenden Jar
Bb nach

Die 15. Predigt / von der Historien

Eines gro- nach D. Luthers tod / des ertegren Kriegs halber / dem
 sen Potenta- lege sein Canzler vnsers Doctors rathschlag für / darinn
 zen vrrheil/ er im ein vnd dreissigsten jar widerriethe / man solt sich nit
 von D. Luth. wider die hohe Obriqkeit mit schwerts krafft einlassen /
 Wie das haupt im die Schrifft lesen ließ / gefelt darauße
 Dis Buch zeuget / das D. Luther kein vnweiser Mann
 gewesen / wol denen / so seinem trewen rath gefolget habē.

Zum beschluß / sollen wir auch des nicht vergessen / das
 die / so von der Clerisey verleitet vñ verhezet waren / endo
 lich Doctor Luthers Lere nicht allein vnuerdammet ließe
 sen / Sondern wie man glaubwirdig schreibet / auch an

Beide Kei- frem ende gebillich / vnd angenommen haben / Wie beide
 Keiser haben Heren Keiser die Confession zu Augspurg zugelassen / vñ
 die Augspur- etliche Fürsten vermanet / bey der selbigen bestendig zube-
 gische Con- harren / vnd sich vor der Calvinisterey zu hüten.
 fession zuge-
 lassen.

Vnd weil wunderleut auch gemeiniglich mit der gabe
 der weiffagung jr ampt vñnd lere bestertiget / wie im ein-
 gang gehöret / wöllen wir zum beschluß etlicher vnsers

Von Doctor Doctors Prophecey gedencken / die auff heutigen tag zum
 Luthers Pro- meiffen theil erfüllet / vnd von tag zu tag / augenscheinlich
 pheceyen / so- ins werck kommen. Doctor schreibet an Fürst Georgen zu
 erfüllet sein Anhalt / er sey gewiß / bey seinem leben solle kein haupt-
 krieg inn Deutschem Land erstehen / denn sein Gebet sey
 stark erhört / Aber nach seinem tod da mög man auffse-
 hen / Ist das nicht war worden? Sobald diser Propheet zu
 seiner ruhe vor dem vnglück auffgesamlet ward / gieng
 der lermen im Deutschen Reich an / den Gott gleichwol
 mit genaden ließe abgehen / dardurch vil leut zur busse ge-
 fordert / Hilff Gott das nit ein scherpfere ruchen vber vn-
 sern leib gebunden werde. Nabuchodonosor kam auch ins
 gelobte land / vñnd füret etlich mit sich hinweg / Als aber
 wenig die straff erkennen / vnd besserten sich / gieng endo-
 lich Reich vnd Tempel ein zeitlang alles zu grunde.

Esaię 56.

Auff dem gesprech zu Warburg im 29. weiffaget Do-
 ctors

ctor Luther deutlich / ehe drey Jar für vber Kemmen / wür- S. Luthers
den Ecolampad vnd Zwingel ire hende vberm Kopff zu Prophecey
sammen schlagen / Et factum est ita, Im 32. wird die weiffa vom Ecolamp
gung erfüllet / wie es Zwinglio sein hertz zuuor sagt / denn padio vnd
allda solt der frug Mann mit heissen threnen sich verne Zwingel ers
men lassen / Gott sey mein zeuge / ich wolte mit niemand füllen.
lieber eins sein / denn mit den von Wittenberg.

Unser Doctor kompt diß Jar in harte anfechtung /
das sich ir vil seines leben verziehen / Nein / sagt er / heffrig
setz mir der Teufel zu / aber dißmals sterbe ich nit / damit
die widersacher vber meinem tod sich nit auch zu rühmen
haben / wie vber ander leut / sie hetten mich zu tod geberet.

Ich hab auß seinem munde mit vil andern etlich mal
gehört / das er von einem Gelehrten Mann saget / des ich
seinen inhörern zu ehren geschweige / der wird noch zum
Kexer werden / denn es ist lauter rühmens vnd trogens
bey im / vnd meiner er könne es alles allein / diß kam ins
werck / wie an vil andern mehr.

Diß wort hat er oft widerholet / wie ers auch zu mir
am Tische gesagt : Mathesi ir werds erfahren / alle die sich
wider dise Schul vnd Kirch zu Wittenberg aufflegen (so
lang die reine lere hie bleibt) die werden Schiffbruch ans
glauben leiden / vnd zu Kexern werden. Ich mein die zeit
hat die Prophecey war gemacht / wes haben sich vnd anck
bare Schuler so in diser schulen erzogen vñ gefordert sein /
wider disen Berg Libanon auffgebeunt / vñ von der lere /
die sie allda gehört / abgewend / vñ ire treume hinein ges
stieck / Ir etlich haben auch vnserm todten Löwen inn bart
greiffen wollen / aber der Löwe von Juda / hat seiner jun
gen Löwen vñ schöpfflein lere vertheidiget / vnd noch of
fentlich erhalten / der helffe weiter / vnd wehte denen / so
heimlich durch den zaun stechen / vñ vorm Dāmen fischen.

Doctor saget auch / Ich hoffe nicht / das es noch sol not
haben / weil leut leben / so vns gehört / vnd mit vns vmb
Bb ij gangen

Die 15. Predigt/von der Historien

gangen sein/wenn nun die weggerafft vnd schlaffen gehen/so gilt es auffsehens. Die Welt höret gerne was newes es / so wil sich die Kluge vernunfft auch gern mit newen vnd frembder vnd heimlicher lere vernemen lassen. Viles scit quotidianum, Aber wol denen / die bey dem einfeltigen Wort inn einfalt verharren / vnd allein Christum den gecreuzigten kennen/anruffen vnd predigen.

1. Corinth. 2.

In der Prefation vbern Propheten Daniel/hat Doct. gedancken/es werde noch vor des Herren Christi erscheinung kein Predigstul mehr sein/darauff man Gottes wort predige / Hausvater möchten ihren Catechismum/wie zu 1. Regum 19. Helie zeiten / in iren heusern ein zeitlang erhalten/Aber endlich wen Christus zum Gericht kompt/werde er sehr wenig reiner lere vñ glauben auff Erden finden. Hilff ewiger Sone Gottes/ versigel dein wort in vnser/vnd vnser Kinder vñ nachkömmer hertzen/vñ laß den Teufel nit von iren hertzen reissen/vñ hole vns vñ sie mit gnaden heim in seliger erkenntnuß vñ anruffung deines Namens / Amen.

S. Luthers
Prophecey
vom Türcken
vnd Römischen
reichen/
Daniel. 7.

Was er von Königreichen vnd Fürstenthummen ge-
weissaget/vnnd schon zum theil eben starck ins Werck ge-
setzt/wil sich nicht leiden/ das wir disen schweren angreiffen/
es ist bey vilen noch nicht gar außgedruckt vñ verheisset.
Er ließ sich auch offemals vernemen/ Ich bin nit gern
ein Prophet / denn es wird mir gemeiniglich war/trog
vnd hohmüt hat in der Welt nie kein bestand.

Im 29. Jar/als Türck Wien belegert/lase er im Esaia/
vnter andern spricht er: Ich hoffe Danielis Prophecey
werde war bleiben/ Türck das lestermaul des aller höchsten/
hat dem Röm: Reich drey Höner vnd Reich abgestossen/
daran sol er sein tod fressen. An Germanien mag er sein
mutwil versuchen / vnser sünde können ihm auch helfen/
das er darein streiffe vñ leue wegfüre/ gerühlich/hoff ich/
sol ers nicht besigen/ Denn Gott leget Senacherib auch ein
Nagel in die Nase/vnd setzt im ein zil/darüber er nicht
kommen konte. Das

Esaie 37.
2. Chroni. 19.

Das Römisch Reich / sol das größte vnd letzte sein / Die größten
 darin die größten wunderwerck Gottes geschehen / Chri- wunderwerck
 stus ist dunn geboren / Jerusalem zurstörer / das Euange- cke sein im
 lion in die ganze Welt geschickt / vñ ob wol der Antichrist / Römischen
 sich vber Gott vnd sein wort erhaben / hat Gott sein wort reich gesche-
 im Röm. Reich wider auffgehen / vñ vor dem Römischen ben.
 Keiser öffentlich predigen vnd bekennen lassen / Darumb
 hoffe ich / der Jüngste tag sol auch stante durante Romano
 imperio kommen / Den Daniel bestimpt kein ander Reich /
 nach dem Römischen Scepter.

Dise weissagung vom Türcken / ist auch diese zeit inns
 frem werd blieben / Gott helffe weiter dem Römischen
 Reich / das Türck vnd Bapst geschwecht / vnd das heilige
 Euangelion durch diß haupt dieses Keiserthumbs / wie zu
 der zeit Nabuchodonosoris / Cyri / Assueri / Theodosij / Ar-
 cadij regierung / mit öffentlichen Mandaten in alle welt
 gebracht werde / zum zeugnuß der letzten Welt / vnd das
 sich der Sone Gottes vor seiner zukunfft bey menniglich
 verware vnd entschuldige / vñnd in alle ewigkeit gerecht
 bleibe / wenn er von den Gottlosen vnd verechtern seines Psalm 31.
 Euangelij / mit vnwarheit / vñnd auß Teuffelischem neid
 beschuldiget wird.

Zum beschluß höret auch / was vnser Doctor vom
 Bapsthumb geweissaget / da er mit den Gesandten von
 Koburg ins Herrn Spalatini hause diesen Vers ma-
 chet / Anno 30.

Pestis eram uiuens, moriens ero mors tua Papa.

Weil ich noch lebt war ich dein gift /
 Nach mein tod laß ich dir ein stift.
 Der wird dich Bapst erwürgen gar /
 Das thut Gottes wort die reine laß.

S. Luthers
 Weissagung
 vom Bapa-
 sthumb.

Die zeit hat zimlich erfahrung geben / Denn nach dem
 grossen Reichstag zu Augspurg / nam teglich das Bapa-
 sthumb ab / Da Doct. Luther tod war / vnd das Interim
 hernach

Bb ij

hernach

Die 15. Predigt / von der Historien

Judicum 16.

hernach begraben ward / sind des Bapsthumbs stempel / wie zu Simsons zeiten inn Dagon's hause umbgerissen / das es alle tag eingehet / Denn Daniels / S. Paulus vnd Luthers weissagung stimmen vber ein / Dem letzten Antiocho sol niemands mehr auffhelffen / wie groß / mechtig / starck / gelert / geschwind er sey / Babylon die grosse muß fallen / vnd vntergehen / denn jr zeit ist kommen / vnd sol one schwertschlag erlegt / vnd endlich in fewrigen Pful geworffen / vnd in Schwefel vnd Pech / wie Sodom vnd Gomorra / jr ewige vnruehe vnd plage haben.

Vnd das wir auff dismals beschliessen / Weil denn vnser Doctor ritē, vnd ordenlich zu seinem Doctorat beruffen / vnd sein Lere allein auff der Patriarchen / Propheten / Aposteln / vnd Christliche Symbola vnd bekentnuß der rechten Christenheit / vnd feste Seulen der warheit / alle zeit gegründet / vnd die selbig wie ein standhafftiger Wercker vnd zeuge Gottes / für hoch vnd nider bekennet / vnd ist darauff bestanden / bis an sein letzten seufftzer / vnd hat seines beruffs vnd lauffs / zuuor vnd bey seinem leben / vñ nach seinem tode / starcke vnd feste zeugnuß vnd kundschafft / vnd vil leut haben vber diser Lere jr blut vergossen / vnd er ist darüber von menigklich verbannet / geachtet / geschendet vñ gelestert / Vnd ob wol die meiste Welt im zuwider / hat in doch kein Teufel / Tyrann / Keger / Gifft / wegrichten / oder ein herlein Krümen können / vnd hat neben andern grossen gnaden vnd gaben / seine Lere mit viel gewissen Propheceyen besterriget / So ist gewis / das dises Doctors lauff vnd zeugnuß von Jesu Christo / wie ander wunderleut predigt / herlich bezeuget vnd besterriget / damit wir kein zweifel hieran tragen / Doctor Luthers bekentnuß sey die rechte Lere / die mit Mose / allen seligen Königen / Propheten / Aposteln / Kirchen Seulen vnd liechtern / vnd den reinen Concilijs einstimme / als die Göttliche warheit vnd selige erkentnuß /

S. Luthers Lere so mit grossen wunderwercken bezeuget / ist die rechte Lere.

nus/ dardurch wir das ewige leben/ auß lauter gnade bez
kommen.

Ach wie gering zeugnuß hat das heutige Papstumb
auß der schrift/ ob sich wol der Papst S. Peters Stulerb/ ^{Papsts lere}
vnd den Fels mit vnwarheit nennet/ vnnnd nennen lesser/
drauff der Sone Gottes / der einig vnnnd ewig Fels/ sein
Kirch vñ gemein im wort erbawet/ vñ bissher erhalte hat.

Nachometh kan auch nichts auffbringen/ damit er ^{Nachomeths lere}
seine greuliche lesterung beschöne/ oder beweise. Jüden/
so von Mose vnd der Propheten Text abfallen/ vnd sich
nur auff ire Kabinischen Fabeln/ vnd erdichten treume be-
ruffen/ haben auch ihrer auslegung kein grund oder ge-
wisheit/ Heiden/ so one Gott vnnnd sein wort in iree dun- ^{Heiden lere}
ckel wandelten/ haben auch nichts gewiß/ in all iren Phi-
losophen/ Poeten/ Gelehrten/ Historien/ von der rechten
Religion/ vñ was Gottes wesen vñ willen/ vnd was sün-
de sey/ vnd wie man sünde vnd tod könne loß werden/ vñ
zum ewigen leben eingehen/ ob sie wol in iren klugen Fabeln/
vnd weisen geboten/ vnd schönen Bürgerlichen vnd
heußlichen Exempeln/ wie sie S. Peter nennet/ von ver- ^{2. Pet. 2.}
nünftiger zucht vnd erbarkeit/ fried vnd einigkeit/ vnnnd
guten namen/ bisweilen auß irem natürlichen liecht vnd
erfarung/ nicht vngeschickt reden.

Ketzer/ Schwärmer/ vnd falsche Brüders/ behelffen ^{Ketzer vnd}
sich wol bisweilen mit der schrift/ die sie ires gefallens ^{Schwärmer}
deuten vnd dehnen auß iren falschen wahn/ vnd rühmen lere.
sich darneben ires Geistes vñ Himlischer einsprechung vñ
antreibung/ Aber ire treum vñ triegen sind dem glauben
nicht ehlich/ wie nach S. Paulus lere alle rechte außle- ^{Romanz}
gung/ Bücher vñ Predigt sein sollen. Den sie verleugnen
den Herrn Jesum Christum/ vñ rauben im entweder sein
Göttlich oder Menschlich natur/ oder schenden sein ewig
Königreich oder Priesterthumb/ verneinen vnnnd treten
mit füßen/ das thewere versenblut Ihesu Christi Gottes ^{1. Johanne}
Sones/

Die 15. Predigt/ von der Historien

Genes. 3.
Johan. 1.
 Sones / welches allein vns reiniget von allen sünden /
 vnd versonet vns mit Gott / vñ machet vns zu Kindern
 vñ Erbten Gottes. Ja dise Götzenschmide / die sich des
 Namen Gottes rhümen / helfen der alten Schlangen
 Christum in sein Versch vnd friedliche füsse stechen / vñnd
 fechten vnter grossen rhum / vñnd jr Kunst / Geist / eifer
 vñ heiligkeit / das hochwirdig Predigamt an / vñ strei-
 ten widers mündliche vnd geschriebene wort Gottes / wel-
 ches das ewige vñnd wesentliche wort auß seines Vatters
 herten vñ schos herfür bracht / vñ außgesprochen von an-
 begin / von welchem der heilig Geist gehört vñ empfan-
 gen / vnd durch die anserwelten vnd verordneten zeugen
 Gottes / Patriarchen / Propheten vñnd Aposteln / so
 Christum auch selbs gesehen vnd gehört / verkündigen vñ
 auffschreiben lassen / vñnd mit grossen wunderthaten bes-
 krefftiget ist.

Luc am 9.
Matthei 17.
Des Teufels
vnd aller Ketz-
er vnd
Schwermer
endliche meis-
nung.
 Wie auch die Gladergeister / so vom wort wegfladern /
 die heilige stift vnd einsetzung des Herren Christi vñnd
 ewigen Hohenpfeisters vnd Bischoffs / den vns der Vatter
 vom Himmel selber hören heisset / mit listigem vnd fals-
 schem schein / vnd vernünftigen vnd erdichten / auch vñnd
 nigen / kalen / vnd zwispaltigen glosen vnd auflegung an-
 fechten. Denn das ist aller Ketz vnd Schwermer end-
 liche meinung / das sie irem Teufel / vnd seinen lügen vñnd
 mord zu förderung / Christi Person vnd Ampt / Irem / sein
 wort vñ Sacrament / vñ seine Stende / die heilige Obri-
 keit vnd Ehestand / zurütten vñnd auflösen helfen / wie
 sie sich endlich alle verrathen / vnd sehr mercklich zu erkens-
 nen geben / das sie das schwert zucken / auffrühr anrich-
 ten / vnd den gliedmassen vnd waren zeugen Christi / nach
 blut vnd gut trachten / vñnd sich in bösen lüsten vnd vnor-
 denlicher brunst vñnd vermischung / auff antreibung iren
 vnfaubern Geistes / besudlen vnd beneiligen.

Summa / Jüden / Türcken / Heiden / Mönch / Sor-
 phisten /

phiffen/ Bischoff/ neue Concilien/ Schwermer/ Ketzer/
 Gladergeister/ falsche Brüder/ führen vnd geben für/ nichts
 gewisses/ standhafftigs/ vnd gründlichs/ glaubwürdiges/
 eintrechtigs/ wares/ in irem mund vnd Büchern/ Psalm 5.
 Denn eitel lügen/ mord/ auffrehr/ vnzucht/ heuchelei/
 eriegerer/ vnd welche die besten wöllen sein/ lauter rhu-
 men/ geilen/ geizen/ schlampampen/ findet man in irer
 lere vnd leben.

Weil nun diser Doctor/ sampt seinen trewen gehülff-
 fen vnd Amptgesellen/ sein Lere auff's wort der Prophe-
 ten stelt/ vnd leucht mit disem liecht inn die finster Welt
 vnd tustere herten/ vnd weist vns für vnd für auff den
 eingebornen Sone Gottes vnd sein wort/ so der Geist
 Gottes durch Propheten vnd Aposteln hat auffgeschrie-
 ben/ vnd seine außlegung/ erklerung/ oder Prophecey vnd
 weiffagung/ ist dem glauben an Jesu Christo ehnlich/ ge-
 meß vnd gleichförmig/ vnd gibet Gott vnd sein wort allein
 die ehre vnd preis/ vnd lezet bestendig/ das wir selig wer-
 den/ allein auß gnad/ durch den glauben vnd zuversicht
 auff das einig Blut Jesu Christi/ nicht auß vns/ oder vn-
 sern wercken vñ gerechtigkeit/ oder neuen gehorsam/ da-
 mit wir vns nit zu rühmen hetten/ wie S. Paulus Ephes.
 2. auch schreibet. So vermane ich euch heut lieben freunde/
 jr wöllet bey dises Mannes lere/ zeugnuß vnd warhafftis-
 ger weiffagung vnd erklerung der Schrifft/ bestendig
 außthauen/ vnd bis an ewer ende mit den ewigen ver-
 harren/ vnd darneben Gott dancken/ der vns disen auß-
 erwelten werckzeug zur letzten zeit gesandt/ vñ wider alle
 pforten der Hellen/ bis in 29. Jar in disen Landen/ vnd
 seinem ordenlichen beruff erhalten/ vnd wöllet euch von
 den Spitzbuben vnd deumelern/ nicht von seiner bekent-
 nuß abwenden vnd verleiten lassen/ die heutigs tages des
 Mannes reputation/ Ampt vnd bekentnuß gern dempf-
 fen vnd vernichten wolten.

Vermanung
 das man bey
 S. Luthers
 Lehre bestens
 dig verhar-
 ren wölle.

Ge Gott

Die 15. Predig/ von der Historien

für Schwere
mensol man
sich hüten.

1. pphes 4.

Gott hat durch disen Man vnd seine mitgehilffen/
die selige lere zu Wittenberg seigern/treiben/ rein vnd su-
perfein brennen vnd durchfewren lassen/ Hütet euch für
denen/ die dem Silber new zusatz geben/ vnd falsche Bil-
der drauff schlagen wollen/ Denn es sind vil geschwinder/
scharpffe vnd spitzige Köpffe/ vnd die Welt ist lustern vnd
fürwitzig/ Darum warne ich euch meine Pfarinder/ als
ein glied der Schulen/ vnd Bürger der Kirch zu Wittens-
berg/ vnd dises Doctors vnd seines allerliebsten freundes/
des Herren Philippi/ danckbarer Schuler/ vnnnd ewer or-
denlicher alter Pfarner/ Ir wöllet euch nicht allerley
wind wiegen/ vnd weben/ vnd von des Herren Christi
wort abfüren/ vnnnd seine trewe Diener/ bey euch inn diser
Kirch vnd Schul/ verdecktig machen lassen.

Es gibt in diser letzten argen Welt vil plauderer/ vil
Bücherschreiber/ vil schleicher/ die in Engclischer Klarheit
sich mit schmeichel vnnnd kauderwelschen reden vernemen
vnd angeben lassen/ bleib jr bey dem/ das jr gelernet/ vnd
lasst euch der Propheten vnd Apostel wort/ so Gott zu
Wittenberg hat auflegen lassen/ nicht auß ewern henden
drehen/ oder auß ewerm herten reissen vnd erleyden/ es
kompt selten besser Vogt vnd Doctor hernach. Also wer-
det jr im fried bey der reinen lere aufhalten/ vnnnd neben
ewerm Propheten vnd Pfarner/ in der warheit/ mit gu-
tem gewissen seliglich von hinnen scheiden/ vnnnd mit ehren
vnnnd freuden für Jesu Christi angesicht erscheinen/ vnnnd
ewig bey Gott vnd allen seinen warhafftigen heiligen blei-
ben/ die das ewige liechte vnnnd wesentliche leben erleuchtet
hat/ vnd mit seinem wort zu vns aufgesande/ das sie von
im zeugen vnnnd predigen sollen. Die Welt/ so sich auch der
Religion ehümet/ mache die gesandten vnd liechter Got-
tes zu Heiland/ Wirler/ Patronen/ vnd da sie am besten
leret/ steller sie vns ihr Exempel vnnnd heilig leben für/
damit sie dem Sone Gottes sein Priesterthumb raube.

Wie

Wir haben nur einen Mitley / den Herren Jesum^{2.} Timoth. 2.
Christum / des verdienst vnd fürbitt / vnd nicht der ver-
storbenen heiligen / trösten wir vns sicherlich / wie vns die
rechten vnd redenden Heiligen / solchs in iren predigten /
zeugnissen / vnd schrifften bezeugen.

Das sey genug von Doctor Luthers Lere / zeugnuß
vnd außlegung / Gott erhalt vns vnd die vnsern darbey /
darumb bitten wir von grund vnsern hertzen / vnd behüt
dise Kirch vnd Schul vor falscher Lere / bösen Exempeln /
vnd Teufelischen vnd Babylonischen Gottesdiensten /
Amen / lieber Herr Jesu A M E N.

Die XVI. Predig / Von der Christlichen
vnd weitberühmbten Schul Wittenberg / vnd wie
sie auffkommen / Auff das Schul fest in
Sanct Iohannisthal.

Weben Freunde im H E R R E N /
weil heut vnser Schul jr fest helt / vnd nach
altem vnd löblichem brauch die kindlein mit
herzlichem Gebet / vnd ehlichem gepreng
zur Schulen holen / Wollen wir Gott vnd
diser Christlichen Schul vnd Gemein zu
ehren / von der Christlichen / vnd weitberühmbten Vniuers
sitet zu Wittenberg / vnd wie sie auffkommen / ein Schul
predigt thun.

Denn also können wir auch in vnser Historien vom Do
ctor Luther mit gelegenheit fortfaren / vnd vnser schuldis
ge vnd billiche danckbarkeit / diser Almä Vniuersitati leisten /
Nach dem vnser Gott / auß diser hohen Schulen / des Ans
tichrists grewel vñ Abgötterey angegriffen / vñ in vil hertzen
vnd Kirchen außgefeger / vnd sein heiliges Euangelium /